

## Breitflügelfledermaus (Eptesicus serotinus)

### Habitus:

Mit einer Kopf-Rumpf-Länge von 6–8 cm, einer Spannweite bis 40 cm und einem Gewicht von 15–34 g gehört die Breitflügelfledermaus zu den größten Arten der heimischen Fledermäuse.

### Biologie:

Der saisonale Aufenthalt der Breitflügelfledermaus im Sommerquartier reicht von April/Mai bis August/September. Die Weibchen bilden Wochenstubengesellschaften zu 10–50 und mehr Exemplaren. Ab der 2. Junihälfte gebären die Weibchen je ein Junges. Diese sind mit 3–4 Wochen flugfähig und nach weiteren 5 Wochen selbständig. Die Auflösung der Wochenstube erfolgt etwa Ende August. Breitflügelfledermäuse jagen in der Regel nahe bei ihren Sommerquartieren, wohl selten mehr als 1 km davon entfernt.

Die Zeit des Winterschlafs währt bei der Breitflügelfledermaus von Oktober bis Ende März/Anfang April.

### Typische Quartierbeschaffenheit:

Die Breitflügelfledermäuse leben zwar auch in spaltenartigen Quartieren, benötigen dazu aber viel mehr Raum als die Zwergfledermäuse. Die Wochenstubenquartiere befinden sich in der Regel unter Firstziegeln, geschützt über den

oberen, eng zusammenstehenden Dachlatten. Daneben sind Wochenstuben an unerreichbaren Stellen in Dachausbauten (Zwischenräume zwischen Ausbau und Dachhaut), anderen Verkleidungen im Dachraum und in Dachkästen bekannt geworden. Freisitzende Kolonien auf Dachböden kommen zwar vor, aber in solch ungeschützter Position verharren die Tiere offenbar nur zeitweilig (bei großer Wärme, wenn es ihnen unter den Firstziegeln zu heiß wird).

Im Winter kommen Breitflügelfledermäuse vereinzelt in unterirdischen Hohlräumen vor (Stollen, Tunnel, Hauskeller), wo die Männchen deutlich überwiegen. Andere Tiere wurden auch mitten im Winter in tiefen Balkenkehlen im Dachstock, hinter Bildern in Kirchen, in Holzstapeln und Steinhäufen gefunden. Die Mehrzahl der Breitflügelfledermäuse überwintert wohl in tiefen (unbekannten) Verstecken von Gebäuden, sie werden deshalb selten aufgespürt. Gruppenbildungen scheinen dabei nicht vorzukommen. Die Art bevorzugt offensichtlich trockene Unterkünfte, sowohl im Sommer als auch im Winter, und im Winterquartier werden relativ niedrige Temperaturen (2–4 °C) vertragen. Dies dürfte, ebenso wie bei der Zwergfledermaus, der Grund dafür sein, dass die Breitflügelfledermaus in den ökologisch als extrem einzustufenden Bereichen der Innenstädte Fuß fassen konnte.

Quelle:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (2000): Tiere als Nachbarn – Artenschutz an Gebäuden.



## Breitflügel- fledermaus (Eptesicus serotinus)



Breitflügelfledermaus,  
NABU-Berlin, Archiv



Durch das Einflugloch  
sollen die Fledermäuse  
in das Dachgeschoss des  
Ersatzquartieres gelan-  
gen, Foto: Silke Altena



Fledermausquartier,  
alter Aussenwandhei-  
zungsrohrdurchbruch  
NABU-Berlin, Archiv